

Nicht zurückrufen!

BETRUG Das Handy klingelt nur kurz, die angezeigte Nummer lässt sich aber niemandem Bekannten zuordnen. Wer dann zurückruft, kann unter Umständen in eine Falle tappen und in der Folge heftig abgezockt werden. Also Vorsicht!

Schon seit mindestens 15 Jahren versuchen betrügerische Firmen auf die eingangs beschriebene Weise, unberechtigte Forderungen für die Nutzung teurer Telefon-Hotlines einzutreiben. Darauf weist das Internetportal www.polizei-dein-partner.de hin. Denn wer zurückruft, wählt unter Umständen eine teure, umgeleitete Telefonverbindung ins Ausland, bei der die Betrüger die hohen Verbindungskosten kassieren, oder es kann sich um die Service-Nummer eines vermeintlichen Telefondienstleisters handeln. Durch den spontanen Rückruf hat das Unternehmen die Rufnummer registriert und stellt im Anschluss eine hohe Rechnung. Manche Firmen setzen die Menschen mit der Behauptung unter Druck, die Adressaten hätten bei einer Telefonsex-Hotline angerufen. In den Rechnungen beziehungsweise den Mahnschreiben ist dann von einem „Service für Erwachsene“, von einer „Telefonsexdienstleistung“ oder einem „Service für besondere sexuelle Ansprüche“ die Rede. Mit Formulierungen wie „Vermeiden Sie weitere Maßnahmen“ wird den Betroffenen bewusst Angst gemacht.

Viele Menschen begleichen solche erfundenen Forderungen stillschweigend. Im Jahr 2021 haben solche Betrugsversuche wieder zugenommen. Die Täter agieren dabei aktuell unter wechselnden Firmennamen aus Tschechien. Darauf weist die Europäische Verbraucherzentrale Deutschland (EVZ) hin. Betroffene werden von bis zu drei unterschiedlichen Unternehmen kontaktiert und erhalten mehrere Mahnschreiben: vom Telefonsex-Dienstleister, vom Inkassobüro und vom Forderungsmanagement.

Vermutlich hohe Dunkelziffer

Gefordert werden meist 90 Euro in bar per Einschreiben an eine Postfach-Adresse in Tsche-

chien oder als SEPA-Überweisung auf ein tschechisches Konto. Nach der Einschätzung aus Polizeikreisen sind meist ältere Männer die Zielpersonen dieser Betrugsmasche. Die Zahl der von der Kriminalpolizei bearbeiteten Fälle sei eher gering, jedoch werde die Dunkelziffer als sehr hoch eingeschätzt. Das sei typisch für solche Deliktbereiche.

Gezielt gegen Mahnschreiben vorgehen

Die Mahnschreiben gehen mehrheitlich per Post ein, seltener per E-Mail oder SMS. Falls die Betrugsfirmen die Telefonnummern und Adressen nicht über Anrufe herausbekämen – manchmal wird auch nach der Adresse für die angebliche Zustellung eines Pakets gefragt – könne man Adressen und Handynummern auch illegal im Darknet erwerben.

Offensichtlich stümperhaft formulierte Mahnschreiben kann man wahrscheinlich gestrost ignorieren. Oft fehlt eine vollständige Absenderadresse des Unternehmens oder Empfängerdaten sind falsch geschrieben. Doch wer keinen ungewissen Ausgang einkalkulieren will, kann auch gezielt gegen diese Mahnschreiben vorgehen.

Unter www.evz.de lässt sich ein Muster-Anschreiben herunterladen, um den unberechtigten Forderungen der Betrugsfirmen zu widersprechen. Um einen Nachweis über den Versand dieses Schreibens zu erhalten, sollte dies per Einschreiben erfolgen. Auch die Polizei sollte informiert werden. Dort bearbeiten die für Betrug zuständigen Kommissariate diese Fälle.

Betroffene können sich auch an ihre örtliche Verbraucherberatung wenden und gemeinsam mit den dortigen Expertinnen und Experten das weitere Vorgehen besprechen. red



Bild: Leimgruber

Wer möchte da nicht zugreifen? Ein Beispiel für die vielen gelungenen Käsebretter, die anlässlich des Online-Seminars entstanden.

Für regionalen Genuss

PREMIERE Die Landfrauen Ehrenkirchen haben erstmals gemeinsam mit dem Forum ebb (Forum ernähren – bewegen – bilden Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) ein Webseminar rund um das Thema Käse organisiert. Das kam gut an.

Hannelore Green vom Forum ebb führte mit ihrem Team sehr fachkundig und praxisnah durch das kostenfreie Online-seminar. Durch die im Vorfeld zugeschickte Einkaufsliste inklusive bebilderten Schritt-für-Schritt-Anleitungen konnten die Teilnehmerinnen ein ansprechendes Käsebrett kreieren und präsentieren. Neben einer kleinen Käsekunde und dem perfekten Käsegenuss bot das Seminar Tipps zur Käsepräsentation. Es ging um das passende Messer für welchen Käse, um die Schneidetechnik, ob Brett, Teller oder Schieferplatte als Unterlage verwendet wird und schließlich um das Ausgarnieren. Auch die Fragen, welche Begleiter wie etwa Petersilie, Birnen oder Chutney am besten

passen und welche Getränke dazu gereicht werden, wurden beantwortet.

Zugeschaltet waren Teilnehmerinnen mit Familie oder Freundin an 15 Bildschirmen verteilt im ganzen Landkreis, etwa in Ballrechten-Dottingen, von Ehrenkirchen bis nach Horben und vom nördlichen Kaiserstuhl bis ins Dreisamtal. Die meisten sind ehrenamtlich aktiv in der Landfrauenarbeit, beruflich tätig jedoch in Verwaltung, Schule, Weingut oder als Jungbäuerin einer Hofkäserei, als Hausfrau und Winzerin oder mit dem Angebot Ferien auf dem Bauernhof. Sie alle brennen für Kulinarisches aus der Region und zeigten sich begeistert von dem neuen Webseminar. Agnes Barth

Kurz notiert

dlv-Projekt: Viel Schwung in Ghana

Wie der Deutsche Landfrauenverband auf facebook mitteilt, läuft das Training rund um Marketing-Strategien für Reisbäuerinnen in Ghana gut. Die

dritte von vier Trainingsfolgen wurde jetzt abgeschlossen. Ziel ist, dass die Frauen in Ghana ihren Reis besser verkaufen können. Der dlv ist überzeugt, dass den Frauen vor Ort in den Bereichen Ernährungssicherung und ländliche Entwicklung eine Schlüsselrolle zukommt. red